

Auswärts unterwegs

Na sowas. Es gibt immer noch freie Plätze für die letzte Auswärtsfahrt dieses Jahres. Sind neues Stadion und Piplica an der Seitenlinie nicht Grund genug? Dann sollte es zumindest die verlockende Aussicht herausreißen, am Ende des Tages weiteren Boden auf den Spitzenreiter gutmachen zu können – schließlich muss Jena bei Viktoria Berlin erstmal bestehen. Die Schnapsdrosseln unter euch können sich hinterher gerne einen Nordhäuser Doppelkorn gewähren – nie wäre es passender. Also los jetzt – einsteigen bitte!

FSV Wacker Nordhausen – FC Energie Cottbus

Datum: 04.12.2016, 13:30 Uhr

Kontakt: UR (0172/5175839)

Kosten: 27 Euro



Aktion Ehrenamt

Regionalliga bedeutet bekanntlich noch dichter zusammenzurücken und dem Verein bei einigen Aufgaben tatkräftig unter die Arme zu greifen. Zuletzt hieß das für uns, unseren eigenen Block vom Spieltags-Müll zu befreien. Die kommenden Wochen stehen nun ganz im Zeichen des Cottbuser Weihnachtsmarktes. Jeden Tag wird der Energie-Stand, den ihr auf dem Altmarkt direkt gegenüber vom Wochenkurier finden könnt, ehrenamtlich unterstützt. Schaut mal vorbei auf nen Glühwein – dabei ergibt sich sicherlich auch das ein oder andere interessante Gespräch. Sportfreund Gurke lässt zudem ausrichten, dass natürlich auch seine Fußball-Fibel bereitliegen wird. Man mag es kaum glauben, aber manch einer scheint die gute Lektüre immer noch nicht sein Eigen nennen zu können. Bildungslücken müssen ja bekanntlich nicht sein...



Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

zum heutigen Punktspiel begrüßen wir den FSV Luckenwalde. Höchste Zeit, dass wir uns nach dem Spiel gegen den SV Babelsberg nun allesamt wieder auf das Wesentliche konzentrieren. Nur Energie! Nur für diesen Verein steht Ultima Raka nunmehr seit 14 Jahren ein. Dies machten wir im vergangenen Heimspiel mittels einer Choreographie zum Geburtstag unserer Gruppe deutlich, welche wir trotz Verbotes im Block I präsentierten. Sie stand unter dem Motto: „Für Zecken sind wir Nazis. Für Nazis sind wir Zecken... Seit 14 Jahren für Energie und unseren Sport“. Während sich auf dem Feld zunächst ein ausgeglichenes Spiel gestaltete, hatten die Fanlager beider Seiten an diesem Tag wohl nicht ihren besten Auftritt. Akustisch kam aus dem Gästeblock nicht viel an, optisch fiel allenfalls ihre Schalparade ins Auge. Der Support in unseren eigenen Reihen war jedoch auch nicht berauschend. Gerade angesichts der gelungenen Choreo wäre viel mehr Motivation naheliegend



gewesen. In Hälfte 2 wurde es wenigstens etwas besser. Supporttechnisch als auch spielerisch – endlich mal wieder ein letztendlich souveräner Heimsieg! Aber konzentrieren wir uns auf das heutige Spiel. Beim Gedanken an die Gastmannschaft dürfte den meisten Energie-Fans ein kalter Schauer über den Rücken laufen, denn das Ausscheiden im letztjährigen Landespokal

gegen Luckenwalde sorgte dafür, dass Energie in dieser Saison das erste Mal seit 22 Jahren nicht für den DFB-Pokal qualifiziert war. Ein solcher „Ausrutscher“ sollte heute vermieden werden. Schließlich konnte man am letzten Spieltag doch gleich 3 Punkte auf Jena gutmachen. Um den Abstand weiter verringern zu können, gilt es weiterhin zuallererst die eigenen Spiele zu gewinnen. Rein tabellarisch gesehen sollte das heute sowieso unser Anspruch sein. Um die Mannschaft zur erforderlichen Konzentration zu mahnen, ist ein lautstarker Support wie immer hilfreich. In diesem Sinne: Sport Frei!

Rund um UR und Block I – Leute & Fahnen - Teil 6

Was macht nicht nur den Spreewälder, sondern auch Popeye stark? Richtig, Leinöl und Quark. Unter diesem geistigen Feuerwerk der Reimkunst wurde am 12. September 2012 die Leinölbrigade ins Leben gerufen. Am Anfang als trostlose Social-Media-Gruppe einfach ihrem Schicksal überlassen, siebte die Zeit einen „harten“ Kern aus, welcher bis heute Bestand hat und durch zwei Mitglieder verstärkt wurde. Wir, das sind 8 Leute aus den verschiedensten Kleinstädten und Dörfern im Umkreis von Cottbus mit jeder Menge Lust auf Fußball. In unserer jetzigen Form zusammengetrieben hat uns letztendlich ein Mischmasch aus Zufall und der auf dem Lande vorherrschenden „Jeder kennt jeden“-Manier. So ist es nicht verwunderlich, dass erst ziemlich spät im Oktober 2013 eine Zaunfahne kreiert und umgesetzt wurde. Seitdem hängt diese bei diversen Auswärtsspielen und im Block I, wo sie wie ein Tiger im Käfig am Spielfeldzaun hin- und herwandert. Viel Erfolg hat Popeye dem Verein seit seinem ersten Auftritt leider nicht wirklich gebracht. Dafür uns als Gruppe jede Menge tolle Erlebnisse, an welche man gerne zurückdenkt. Alleine der wunderschöne Auswärtssieg in der Abstiegssaison in Bielefeld lässt einem bei aller anschließenden Traurigkeit ein Lächeln über das Gesicht huschen. Auch die überraschende Erwähnung der Gruppe durch einige Internetseiten ist immer noch ein Grund sich ein spontanes Pilssüppchen zu gönnen. Über die wenigen Jahre musste jedoch auch Popeye lernen, dass es nicht immer einfach ist in der ersten Reihe zu hängen und den gegnerischen Fans seinen gut trainierten Unterarm entgegen zu strecken. Die Pyroshow in Chemnitz und auch sein vermeintlicher Versuch den Erfurter Gästezaun zusammenzuhalten haben ihre Spuren hinterlassen. Kaum verwunderlich, dass er sich plötzlich für einige Zeit zurückzog und keiner wusste wo er steckt. Eventuell war auch das ein oder andere Hopfengetränk der Beteiligten Schuld an dieser ungewollten Zwangspause und der anschließenden wochenlangen Suchaktion. Doch wie ein Phönix aus der Asche tauchte Popeye plötzlich im heimischen Schuppen auf und beglückt seitdem wieder sämtliche Frauenherzen mit seinem wohl proportionierten Körper. Wir hoffen auf weitere tolle, erlebnisreiche Jahre und Bekanntschaften. Gerne auch wieder in einer Spielklasse, welcher unserer BSG würdig ist. In diesem Sinne NUR ENERGIE!



Nur Stadion ist live!

Stell dir vor du hast Heimspiel und der regionale Fernsehsender überträgt das sogar. Was früher noch die Bedeutung einer Partie unterstrich, ist seit dieser Saison gang und gäbe. So wurden bis auf das erste Heimspiel der Saison alle unsere Liga-Spiele live aus dem Stadion der Freundschaft auf die Flimmerkiste übertragen – unter den Gegnern so Knaller wie Meuselwitz und Bautzen. Schön und gut? Mitnichten – wir wollen nicht wissen, wie viele Zuschauer uns dadurch durch die Lappen gehen und damit zugleich wichtige Einnahmen für unseren Verein, die mit etwas mehr Präsenz der Sponsoren im TV wohl kaum aufzuwiegen sind.

Manch einer denkt vielleicht, es wäre schön dass wir überhaupt noch Aufmerksamkeit erfahren würden. Was hat es denn aber damit auf sich, wenn diese doch nur mit dem durch den Regionalliga-Abstieg geringeren finanziellen Übertragungs-Aufwand verbunden ist? Wieviel Beachtung hat unser Verein denn erfahren, als es in den letzten Jahren noch um sportlich höhere Meriten ging? Viel mehr als eine Randnotiz war meist nicht drin. Jetzt auf einmal macht sich der RBB unseren Abstieg zunutze, um auf Kosten unseres Vereins die ansonsten schwachen Einschaltquoten am Nachmittag aufzupolieren. Fußball zieht halt doch mehr als Panda, Gorilla & Co. Anders gefragt: Was ist es denn für eine Aufmerksamkeit, wenn am Landespokal-Wochenende dann doch mal ein etwas längerer Energie-Bericht ausgestrahlt wird, der nicht nur die seit langer Zeit einzige Niederlage gegen den BAK thematisiert, sondern zugleich ein Horror-Szenario des Vereins-Untergangs zeichnet, und damit mal eben jegliche Aufbruchstimmung in den Schatten zu stellen gedenkt?! Dass vor dem BAK-Spiel tatsächlich mittels Facebook der Hinweis unters Volk gebracht wurde, auf dem heimischen Sofa sei es doch viel bequemer als im kalten Stadion, schlug dem Fass ohnehin schon den Boden aus.

Nun empfing also unser FC Energie als unangefochtene Nummer 1 im Land die seit Jahren unstrittige Nummer 2 – den SV Babelsberg. Dass auch dieses Spiel live übertragen wurde, war naheliegend. Dass es dem RBB jedoch bei diesem Spiel und somit bei all seinen Übertragungen in keinsten Weise um den sportlichen Stellenwert geht, bewies er keine 2 Tage später. So blieb im Sportplatz keine einzige Sekunde für das Prestige-Duell um die Vorherrschaft Brandenburgs übrig. Traurig! Erbärmlich! Peinlich!

Mag das Wetter an den nächsten Heimspiel-Tagen noch so unangenehm werden. Sich die Frage zu beantworten, ob man lieber ein bisschen Schnee und Kälte erträgt oder sich auf der Couch mit einem schlechten Gewissen quält, sollte doch jedem Energie-Fan leichtfallen. **Nur Stadion ist live!**